

Arbeitskreis Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen



AG Atommüll
c/o Andreas Riekeberg
Tel.: 05331/77370

Hannover und Wolfenbüttel, im Januar 2021

**An alle
Interessierten und Engagierten**
hinsichtlich des zukünftigen Umgangs mit Atommüll

Suche nach einem Endlager für hitzeentwickelnden Atommüll – auch in Niedersachsen

Liebe Atommüll-Beobachter*innen,

dem niedersächsischen Arbeitskreis „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ ist es ein wichtiges Anliegen, dass mit dem Atommüll in Deutschland verantwortungsvoll umgegangen wird. Radioaktive Belastungen und Schäden von Mensch und Umwelt durch Atommüll müssen so gering wie irgend möglich gehalten werden. Aktuell läuft die Suche nach einem Endlager-Standort.

Eine Bitte: Bei Interesse an Erfahrungsaustausch und Vernetzung zu diesem Thema, nehmt / nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf, per E-Mail an atommuell@christians4future.org.

Wichtig: Die **erste Teilgebiete-Konferenz findet online bereits vom 5.-7.2. statt, eine Anmeldung ist nur möglich bis zum 29.1.2021**, unter <https://t1p.de/lulz>. Teilnehmen und die Tagung mitverfolgen können nur angemeldete Besucher, es gibt keinen YouTube-Stream!

Hintergrund:

Der Bund hat begonnen, nach einen geeigneten Standort für ein unterirdisches Endlager von hitzeentwickelndem Atommüll (Castor-Behälter) zu suchen. Dies geschieht vor allem durch die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) in Peine. Das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BaSE) soll diese Suche regulieren und eine Bürgerbeteiligung organisieren. Am 28. September hat die BGE den „Zwischenbericht Teilgebiete“ veröffentlicht. Der „Teilgebietskarte“ dieses „Zwischenberichtes Teilgebiete“ zufolge kommt fast ganz Niedersachsen für den gesuchten Endlager-Standort in Frage: Jeder Landkreis, jeder Kirchenkreis, jede Propstei könnte betroffen sein, siehe <https://www.ausgestrahlt.de/informieren/atommuell/hochradioaktiv/endlagersuche/karte/>

Unser Arbeitskreis möchte den Austausch und die Vernetzung unter kirchlichen Engagierten und Gruppen voranbringen, um gemeinsam den Endlager-Suchprozess und den Prozess der Öffentlichkeitsbeteiligung kritisch zu begleiten. Unser Mitglied Andreas Riekeberg hat durch mehr 10 Jahre Engagement in Sachen Atommüll-Lager Asse II bei Braunschweig gewisse Erfahrung im Umgang mit den für die Endlagersuche zuständigen Institutionen.

Eine kritische Begleitung scheint angebracht, damit nicht eventuelle politische Vorfestlegungen zum Tragen kommen, sondern ein wissenschaftsbasiertes und transparentes Verfahren die Grundlage für die Entscheidung des Bundes über den am besten geeigneten Standort innerhalb Deutschlands bildet.

Mit atomkraft-kritischen Grüßen

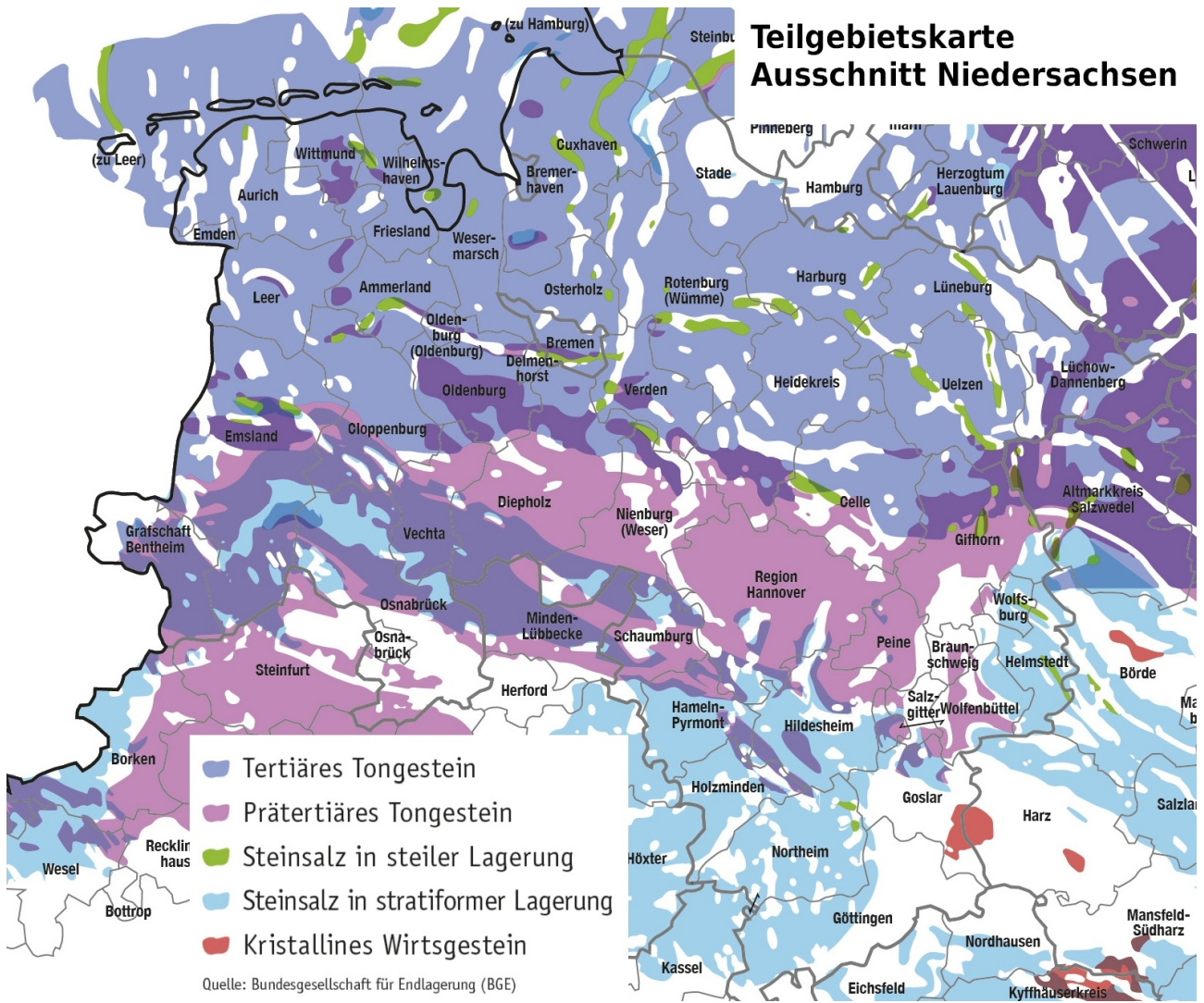

Birgit Stelzmann


Andreas Riekeberg

Arbeitsgruppe „Atommüll“ des Arbeitskreis „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“

Anlage: Teilgebietskarte Ausschnitt Niedersachsen

Teilgebietskarte Ausschnitt Niedersachsen



Quelle: BGE, Bearbeitung: A. Riekeberg